



DTV-Obermeistertagung in Fulda

Gerd Hanisch ist neuer Vorsitzender der DTV-Obermeistertagung

Neuer Vorsitzender der DTV-Obermeistertagung ist Gerd Hanisch. Auf dem Jahrestreffen der Obermeister in Fulda bekam er die meisten Stimmen. Hanisch löst auf diesem Posten Alwine Heisterkamp ab, die zur Wahl aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr angetreten war. Ergänzt wurde die Veranstaltung durch ein Vortragsprogramm.

Neben Gerd Hanisch war Ute Salow mit ins Rennen um den Posten des Vorsitzenden der Obermeistertagung im DTV gegangen. Am Ende konnte der Obermeister der Textilreiniger-Innung Hessen die meisten Stimmen auf seine Seite ziehen. Ute Salow, sie führt die Textilreiniger-Innung Sachsen, wurde zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Alwine Heisterkamp, sie saß bis dahin diesem Gremium vor, wollte für den Posten aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr kandidieren und war auch nicht nach Fulda gereist. „Alwine Heisterkamp hat die Obermeistertagung die letzten sechs Jahre erfolgreich geführt“, sagte Heike Fritsche, DTV-Bonn. „Wir alle bedanken uns für ihr Engagement und für ihr Wirken im Sinne der Obermeister

und auch für ihre Innung und wünschen ihr alles Gute.“

Beim Treffen der Obermeister in Fulda standen auch Vorträge auf dem Programm. Dr. Lutz Engelsing, Dr. Harzem & Partner KG,

Bonn, informierte die Teilnehmer über Neues aus dem Steuerrecht für Handwerksbetriebe. Dabei konzentrierte sich Dr. Engelsing auf das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG), das am 29. Mai letzten Jahres in Kraft trat. Dieses



Der neue Vorsitzende der Obermeistertagung Gerd Hanisch und seine Stellvertreterin Ute Salow (l.). Heike Fritsche gratulierte beiden zu ihren neuen Ämtern.

Obermeistertreffen in Fulda (v.l.): Günter Leitzbach, Maintal-Dörnigheim, Reinhard Poltrock, Espelkamp, Raimund Zischka, Simmern, Oskar Kirchner, Rödelmaier, Martina Brachmann, Ibbenbüren, Margarete Niggel-Strauß, München (vorn), Sabine Arndt, München, Christian Himmelsbach, Freiburg, Ute Salow, Senftenberg, Joachim Krause, Rödental, Gerd Hanisch, Mühlheim, Claudia Salow, Senftenberg, Heike Fritsche, Bonn, Hans Böhm, Apolda und Lars Reuter, Hamburg.

enthält nach seiner Auskunft neben zahlreichen neuen Bestimmungen zur handelsrechtlichen Rechnungslegung auch neue Vorgaben hinsichtlich der Behandlung latenter Steuern. „Bei der Bewertung latenter Steuern ist der unternehmensindividuelle Steuersatz im Zeitpunkt der Differenzumkehr, das heißt im Zeitpunkt des voraussichtlichen Abbaus der temporären Differenz relevant“, informierte der Referent. Die Aktivierung, Passivierung und Auflösung latenter Steuern würde grundsätzlich erfolgswirksam erfolgen. Weitere Themen von Dr. Engelsing: Neuerungen bei der Erbschaftsteuer sowie die Vorsorgeaufwendungen durch das Bürgerentlastungsgesetz.

Gabriele Rejschek-Wehmeyer, Wort und Idee, Bünde, stellte die Themen und Plakate der Branchenkampagne 2010 vor. Die Teilnehmer der Tagung diskutierten, wie es mit der Kampagne in Zukunft weitergehen soll und was der DTV zur Erhöhung der Mitgliederzufriedenheit/Kundenbindung im Bereich Marketing und PR tun kann (mehr dazu in der nächsten WRP).

Mit „Neuem aus dem Arbeitsrecht“ beschäftigte sich anschließend Winfried Maier, DTV Büro Stuttgart. Unter anderem referierte Maier über das Ausgleichsverfahren.

Aufgrund des Gesetzes über den Ausgleich der Arbeitgeberaufwendungen für Entgeltfortzahlungen sind alle Arbeitgeber am Umlageverfahren zum Mutterschutzlohn und Arbeitgeberzuschuss zum Mutterschaftsgeld beteiligt. „Die Krankenkassen erstatten den Arbeitgebern in vollem Umfang den vom Arbeitgeber während der Schutzfristen vor und nach der Entbindung gezahlten Zuschuss zum Mutterschaftsgeld, auch das vom Arbeitgeber bei Beschäftigungsverboten gezahlte Arbeitsentgelt wird erstattet“, erläuterte Maier.

Außerdem hatte Maier den Koalitionsvertrag von CDU/CSU und FDP nach branchenrelevanten Aussagen durchgeschaut. „Zum Beispiel sollen befristete Arbeitsverhältnisse in Zukunft auch möglich sein, wenn der Arbeitnehmer schon in dem Unternehmen gearbeitet hat und dort wieder ein befristetes Arbeitsverhältnis eingegangen werden soll“, berichtete Maier. Zum Thema Mindestlohn sagte der Referent, dass er das Hauptproblem in der richtigen Abrechnung sieht. „Die Betriebe müssen genau rechnen und peinlichst darauf achten,

Die Referenten in Fulda



Dr. Lutz Engelsing,
Dr. Harzem & Partner
KG, Bonn



Gabriele Rejschek-Wehmeyer,
Wort und
Idee, Bünde



Winfried Maier,
DTV Büro Stuttgart



Wolfgang Zechmeister,
Unternehmensberater
aus Sinsheim

dabei keine Fehler zu machen“, betonte Maier.

„Möglichkeiten für Arbeitgeber zur nachhaltigen Senkung des Krankenstandes und für Arbeitnehmer, das Arbeitsleben gesund zu überstehen“ – das war das Thema von Wolfgang Zechmeister, Unternehmensberater aus Sinsheim. Wolfgang Zechmeister, der unter anderem zwölf Jahre als Personalleiter und Prokurist bei der Bardusch GmbH & Co. KG tätig war, bezog die Teilnehmer aktiv in die Gestaltung seines Workshops mit ein. Er

stellte anschaulich und nachvollziehbar dar, was sich hinter einem strukturierten und nachhaltigen Fehlzeitenmanagement verbirgt. Am Ende des Workshops wussten die Teilnehmer nicht nur mit Begriffen wie „Fehlzeitengespräch“ und „Rückkehrgespräch“ etwas anzufangen, sondern erhielten auch viele Informationen zu den Pflichten eines Arbeitnehmers bezüglich der Teilnahmepflicht an einem Krankengespräch, der Pflicht eines Arbeitgebers zur Führung eines solchen, der Zulässigkeit von Hausbesuchen, der Beteiligung des Be-

triebsrates sowie der Einbeziehung des Betriebsarztes und des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen, Verhaltenspflichten eines Arbeitnehmers bei Arbeitsunfähigkeit und Sanktionsmöglichkeiten bei genesungswidrigem Verhalten.

Zur Abrundung des Themas gab Zechmeister noch praxiserprobte Empfehlungen hinsichtlich präventiver Maßnahmen zur Erhaltung der individuellen beruflichen Einsetzbarkeit und dem Einsatz von statistischen Kontroll- und Steuerungsinstrumenten. ■